

Nachwuchstipps

Rezensionen

Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule



Ein gelungenes Lehr- und Lernbuch. Nachvollziehbar gegliedert, lebendig durch zahlreiche Fallbeispiele und Abbildungen, schafft es das Werk, hochschulnah und studierendennah einen Wegweiser für die Anfertigung der ersten größeren wissenschaftlichen Arbeit anzubieten. Chancen und Fallstricke werden gleichermaßen auf-

gezeigt und unzählige Orientierungshilfen angeboten, die den Lernenden Werkzeuge an die Hand geben, um hochwertiges und verantwortungsbewusstes wissenschaftliches Schreiben zu meistern. Leitfäden und Bewertungskriterien unterstützen das betreuende Lehrpersonal darüber hinaus bei der Notengebung. Klaus Samac, Monika Prenner und Herbert Schwetz gelang es, für Universitäten und Fachhochschulen im deutschsprachigen Raum eine Orientierungshilfe zum Thema Bachelorarbeit zu verfassen, nach deren Lektüre man sich für den Schreibprozess gut gerüstet und gestärkt fühlt. Doch wie die Autor*innen selbst an vielen Stellen erwähnen, sei die Orientierung an den teils sehr individuellen Prüfungsordnungen und Richtlinien des beurteilenden Fachbereichs ein Muss. Ebenso erscheint eine Neuauflage des Werks notwendig. Das Abfassen von Bachelorarbeiten an Universitäten und Fachhochschulen unterliegt einem ständigen Wandel und die Scientific Community ist dynamisch. Die praktische Hilfestellung erfordert folglich ebenso eine Wandlung und Ergänzung, erscheint durch ihre vielen Anleitungen, Tipps und Tricks aber unabgelöst lesenswert und hilfreich. *Frederike Marie Oschinsky*

Klaus Samac/Monika Prenner/Herbert Schwetz (2014): Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule. Ein Lehr- und Lernbuch zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. utb (facultas Universitätsverlag).

Wissenschaftlich schreiben und denken

Angenehm und kurzweilig liest sich der Starter von Katja Reinicke zu den Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens und Denkens. Die Gründerin der Kreativitäts- und Schreibberatung „Schreibgalaxien“ vermittelt die Inhalte knackig und lebendig, ihr Ansatz macht Mut: „Schreiben kannst du“ lautet beispielsweise der Titel



des ersten Kapitels. Hier wird die Komplexität des wissenschaftlichen Schreibens entmystifiziert und auf Wesentliches heruntergebrochen. Für einen schwerelosen Einstieg in die wissenschaftliche Arbeit. Bezüge zu kreativen schreididaktischen Methoden (wie beispielsweise dem Schreibdenken von Ulrike Scheuermann) sowie assoziativen, strukturierenden, reflektierenden Techniken und die Betonung des Prozesshaften wissenschaftlicher Arbeit sorgen für eine Erhöhung der Kreativität und Denkleistung. Neben den deskriptiven Passagen, die den Charakter einer leichtfüßigen Unterhaltung mit einer ausgesprochen motivierenden Mentorin haben, enthält das schmale Büchlein eine überraschende Fülle an konkreten Praxistipps: Schreibtyp- und weitere Tests, eine Liste möglicher Formulierungshilfen, Herangehensweisen zum Herauskrystallisieren einer zentralen Fragestellung, aus der wiederum die Gliederung entwickelt werden kann. Mit Mitteln wie diesen werden die Leser*innen und Anwender*innen befähigt, ihren eigenen Fahrplan selbst zu entwickeln. Abgerundet wird das Ganze mit Grundlagen zur Formatierung, Zitation und Software-Tipps, denn „Formalia sind nicht alles, aber ohne Formalia ist alles nichts“, wie der Name des Schlusskapitels lautet. Fazit: zum Einstieg empfehlenswert.

Katja Reinicke (2019): Wissenschaftlich schreiben und denken. narr STARTER (Narr Francke Attempto Verlag).